

9. Kapitel

In den Kapiteln 9 bis 11 behandelt Paulus in dem Brief die Souveränität Gottes. Der Hintergrund für dieses Thema ist das gängige Gottesbild, damals wie heute, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht: Gott ist da, um menschliche Bedürfnisse zu stillen. Der Mensch betrachtet Gott aus einer ichbezogenen Perspektive.

Souveränität Gottes heißt: Gott tut, was ER will, wann ER will und wie ER will.

Röm 9 behandelt weiter die Frage: „Wie werde ich gerecht; das heißt: wie komme ich dazu, vor Gott als ein sündenfreier Mensch dazustehen?“

Gottes Handeln an Israel dient als „Beleg“ für zahlreiche Prinzipien, die auch auf Christen zu treffen.

VERSE 1-3 : Zurückweisung jeglichen Antisemitismus

VERSE 4-5 : 8 charakteristische Privilegien Israels

VERSE 6-13: Beispiel für die Souveränität Gottes: Gott erwählt den Isaak und Jakob als Stammväter für das zukünftige Volk Israel.

Thema:

Klärung des Begriffs „Israel“ im Neuen Testament: Wird 74 mal erwähnt. 70 Mal ist nicht die Gemeinde Christi gemeint. Was Israel widerfuhr ist als Warnung an die christliche Gemeinde aufgeschrieben, damit diese nicht die selben Fehler macht, wie die Israeliten in ihrer Geschichte.

Paulus greift die Theorie auf, Gott habe Israel als Volk Gottes verworfen und an seiner Stelle die Gemeinde Jesu erwählt.

Paulus entwickelt drei Gegenargumente gegen diese Theorie:

1. Die Heilige Schrift ist zuverlässig.
2. Gott ist immer treu.
3. Gott ersetzt die Erwählten nicht (Israel ist zuerst erwählt!)

VERSE 14-16 : Gott gewährt Gnade, aber ohne Kompromiss in seiner Gerechtigkeit.

VERSE 17-18 : Achtung! Gott verhärtet das Herz des Pharaos erst, nachdem dieser selbst es verhärtet hatte.

VERSE 19-23 : Gottes Plan ist es, dass wir Gefäße Seiner Herrlichkeit werden.

VERSE 24-33 : Gott erweist sowohl den Juden als auch den Nichtjuden Seiner Gnade.